

im Westen der tiefen Thalspalte des Jordans mit seinen an Getreide, Obst und Wein reichen Thalmulden, seinen Bergtriften und wüsten Strichen, seinem zur Seefahrt einladenden Küstenfaum die Absonderung in kleinere Gemeinwesen und deren eigenartige Entwicklung. Das Land am rechten Jordanufer hieß Kanaan, der südliche Küstenstrich bei den Griechen nach seinen Bewohnern, den Philistern, Palästina, der nördliche Phönike. Eine bevorzugte Stellung im Kreise der syrischen Semiten nehmen die Hebräer, d. i. die Jenseitigen, ein, deren Herkunft aus dem Euphrat- und Tigrislande, von wo sie die Sage von der großen Flut mitbrachten, so wie ihre Verwandtschaft mit den Babyloniern und Assyriern außer Zweifel stehen. Nach ihrer eigenen Überlieferung, wie sie in der Genesis zusammengefaßt ist, wanderte Thera mit seinem Sohne Abraham aus Ur in Chaldäa nach Harran (d. i. Karrhae), wo die Nahoriten zurückblieben; von da zog Abraham mit Lot, dem Sohne Harans, auf das Gebot Jehovas nach dem südlichen Kanaan; dort wohnte er zu Hebron, reich an Herden, Silber und Gold, und richtete seinem Gotte Altäre auf. Wie nach der Stammtafel der Genesis anzunehmen ist, sonderten sich hier die Amoriter und die Moabiter, die Nachkommen Lots, im Osten und Nordosten des Toten Meeres, desgleichen die Ismaeliter und Midianiter, welche das mittlere Arabien und die Sinaihalbinsel in Besitz nahmen, von den Abrahamiten ab. Weiter folgt aus den Erzählungen von Isaak und seinen Söhnen Esau und Jakob, daß auch die Jagd und Krieg liebenden Edomiter, als Nachkommen Esaus, zu den Abrahamiten gehörten, die Hebräer oder Israeliten aber, die Nachkommen Jakobs, der jüngste Sproß des ganzen, einst von den Bergen Arphachsads herabgestiegenen Stammes waren. Die Wanderungen und Geschicke der Vorfahren verkörperten die Hebräer in den großen Gestalten der Stammväter, die ihnen zugleich die Vorbilder der Sitte, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht so wie der Reinhaltung des Stammes waren.

§ 5. Die Israeliten. Jakob zog samt seinem ganzen Hause nach Aegypten, der Überlieferung nach auf Veranlassung seines im 1550 einst dorthin verkauften und daselbst zu höchstem Ansehen gelangten Sohnes Joseph, und gern überließen die Aegypter dem Hirtenstamm, der sich freiwillig unter ihre Herrschaft stellte, die Weidetrift im Lande Gosen, rechts vom östlichsten Nilarm, um an ihm eine Schutzwehr gegen ihre philistäischen Nachbarn zu haben. Hier weideten die Israeliten friedlich ihre Herden, bis unter der